

Havariekommando in Cuxhaven

Hilfe auf hoher See und im NOK auch für Gefahrgut

Klaus Ridder

Unfälle auf hoher See sind zwar nicht an der Tagesordnung, können aber auch nicht ausgeschlossen werden. Nach langjährigen Verhandlungen wurde deshalb 2003 das Havariekommando (HK) in Cuxhaven eingerichtet, das für die Nord- und Ostsee, aber auch für den Nord-Ostsee-Kanal zuständig ist. Bis dahin traten bei der Bekämpfung von Unfällen immer wieder Probleme auf, weil die Kompetenzen der Unfallhilfsdienste nicht oder nicht länderübergreifend geregelt waren.



Vier Gewässerschutzschiffe sind rund um die Uhr in der Nord- und Ostsee im Einsatz, hier das Gewässerschutzschiff Neuwerk.

Bei der Bekämpfung von Seeunfällen gab es immer wieder organisatorische Probleme, insbesondere weil die Zuständigkeiten für eine koordinierte Bekämpfung nicht eindeutig geregelt waren. Die Länder, die bundeseigene Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (WSV), private Hilfsorganisationen wie beispielsweise die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) u. a. bemühten sich gemeinsam um die Schadensbekämpfung, aber in vielen Fällen war das Ergebnis „verbesserungsbedürftig“. Deshalb wurde 2003 das Havariekommando (HK) mit Sitz in Cuxhaven gegründet; seitdem wurden 38 Seeschiffsunfälle erfolgreich bekämpft. Das HK wurde auch im Ausland tätig, beispielsweise im Libanon und in Frankreich. Erinnerung wir uns an den Unfall des Passagierschiffes „Costa Concordia“ Anfang 2012 vor der italienischen Küste. Auch hier beobachtete das HK das Ereignis und hielt den Kontakt zu den deutschsprachigen Medien.

Organisation

Das Team des HK besteht aus 33 Personen. Dabei handelt es sich um Nautiker, Polizeibeamte, Chemiker,

Ingenieure, Feuerwehrexperthen, Umwelttechniker, Biologen, Dolmetscher, Journalisten. Das HK ist Teil der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV), die Mitarbeiter sind sowohl Bedienstete des Bundes als auch der Länder. Hinzu kommen externe Spezialisten wie

- ständiger ärztlicher Fachberater,
- Umweltexpertengruppe,
- Administration Wasserschifffahrtsamt (WSA),
- Juristen der Wasser- und Schifffahrtsdirektion (WSD),
- Expertengruppe Verletztenversorgung.

Aufgaben

Das HK trägt die Verantwortung für die Planung, Übung und Durchführung aller Maßnahmen des maritimen Notfallmanagements. Die örtlichen Zuständigkeiten ergeben sich aus der Vereinbarung über die Einrichtung eines Havariekommandos (HKV) sowie aus Vereinbarungen mit den Nachbarländern wie den Niederlanden, Dänemark, Schweden und Polen. Das Haupteinsatzgebiet sind die deutsche Nord- und Ostseeküste sowie festgelegte Zonen vor den Küsten der Niederlande und Dänemarks. Das HK wird tätig, wenn sich eine komplexe Schadenslage ergibt oder Partner wie die betroffenen Küstenländer oder die Wasser- und Schifffahrtsämter (WSA) darum ersuchen. Das HK hat aber auch das Selbsteintrittsrecht, wenn eine komplexe Schadenslage zu erwarten ist.

Befugnisse

Nach langen Verhandlungen konnten die Kompetenzen, die größtenteils bei den betroffenen Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg und Bremen lagen, dem HK übertragen werden. Jetzt kann das HK eigenverantwortlich die Anweisung geben, ein havariertes Schiff in einen Hafen zu schleppen. Das war vorher nicht so. Als z. B. der Chemietanker Erika 1999 vor der portugiesischen Küste verunglückte, weigerten sich die umliegenden Häfen, das havarierte Schiff aufzunehmen. Heute gibt das HK die Anweisungen

Bilder: Ridder und HK Cuxhaven

für den Einsatz. Die Verantwortung für die Handlungen am Unfallort liegt allerdings beim jeweiligen Unfallhilfsdienst.

Ausrüstung

Die Bundesländer, die WSV, aber auch die privaten Hilfsorganisationen (wie DGzRS) verfügen über eine umfangreiche Ausrüstung. Dazu gehören

- deutsches Notschleppkonzept mit acht Hochseeschleppern in der Nord- und Ostsee,
- vier Gewässerschutzschiffe im 24-Stunden-Betrieb,
- Depots für Ölwehrgerät,
- Sensorflugzeug mit Sensoren zur Ölerkennung,
- vier Ölbekämpfungsfahrzeuge für den küstennahen Bereich,
- Bekämpfungsgeräte für das Ufer und den strandnahen Bereich,
- Notfallrucksäcke für die Verletzten-Versorgungsteams,
- Brandbekämpfungssysteme, auch für Gefahrgut.

Hinzu kommen spezielle Ausrüstungen des Netzwerks auf Bundesebene.

Das sind

- Hubschrauber der Bundespolizei/Bundeswehr/privater Unternehmen,
- Ausrüstung des Technischen Hilfswerks (THW),
- Ausrüstung des Transport-Unfall-Informations- und Hilfeleistungssystems (TUIS),
- Ausrüstung des Marinen Flottenkommandos.

Außerdem können private „Schiffsretter“ eingesetzt werden.



Mit dem Flugzeug Do228LM werden die deutschen Gewässer ständig überwacht. Das Flugzeug ist mit speziellen Sensoren zur Erkennung von Verschmutzungen ausgerüstet.

Seminare zum Gefahrgut.

ADR/RID 2013

- Hamburg 28.09.2012
- Leipzig 22.11.2012
- Köln 23.11.2012
- Berlin 30.11.2012

Grundkurs Gefahrgutbeauftragte

Straße (3 Tage) / Schiene (*+ 1 Tag)

- Köln 23.07.-25.07.2012*
- Berlin 03.09.-05.09.2012
- Hamburg 03.09.-05.09.2012*

Verkehrsträger Seeschiff

- Köln 27.07.2012

Fortbildung Gefahrgutbeauftragte

Straße (1 Tag) / Schiene (*+ 0,5 Tage)

- Köln 27.08.2012*
- Berlin 06.09.2012*

Verkehrsträger Seeschiff (0,5 Tage)

- Köln 28.08.2012

Beauftragte Person für Gefahrgut

Grundschulung

- Düsseldorf 02.07.-03.07.2012
- Dortmund 19.09.-20.09.2012
- Köln 19.09.-20.09.2012
- Berlin 24.09.-25.09.2012

Auffrischungsschulung

- Köln 21.09.2012
- Berlin 25.09.2012

Transport und Versand von Lithiumbatterien

- Hamburg 05.09.2012
- Köln 09.11.2012

Sachkunde IBC

- Berlin 19.10.2012
- Köln 09.11.2012

Lagervorschriften für Gefahrgüter

- Berlin 24.08.2012
- Köln 22.10.2012

Ladungssicherung auf Straßenfahrzeugen

Orte und Termine auf Anfrage

Anerkannte ADR-Fahrerschulungen

Orte und Termine auf Anfrage

Weitere Infos und Seminare erhalten

Sie unter: Tel. 0800 8484006

servicecenter@de.tuv.com

www.tuv.com/gefahrgut

TÜV Rheinland Akademie GmbH

Am Grauen Stein

51105 Köln

 **TÜVRheinland®**
Genau. Richtig.

Klenk GmbH
Elektrotechnik
Industrie- und Tankanlagenbau

FLEXIBEL
DWSL
SCHÜTZEN



DOPPELWANDIGE SCHLAUCHLEITUNG

Mit permanenter Lecküberwachung

Reduzierte Anforderungen an Abfüllplätze
durch lückenlose Doppelwandigkeit vom Fahrzeug bis in den Lagertank.

Doppelwandige Schläuche für sämtliche Öle
und Chemikalien aller Wassergefährdungs-
und Gefahrstoffklassen.

Nennweiten von DN 19 - DN 100

Mit allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung



Zentrale:
Eichelstraße 15
D-88285 Bodnegg-Rotheiden
Tel.: +49 (0) 7520 / 203-0
Fax: +49 (0) 7520 / 203-20
E-Mail: Klenk@Klenk-Gruppe.de

Niederlassung:
Neue Ramtelstraße 48
D- 71229 Leonberg
Tel.: +49 (0) 7152 / 3506-23
Fax:: +49 (0) 7152 / 3506-24
E-Mail: leonberg@klenk-gruppe.de



Das Ölbekämpfungsfahrzeug hier bei einer Übung



Der Bananenfrachter „Duncen Island“ hatte Container verloren. Dabei wurde der Schiffstank beschädigt. Die Container konnten geborgen werden, das Schiff wurde in den Cuxhavener Hafen beordert.

Ablauf eines Schadensereignisses

Um für den Notfall gut vorbereitet zu sein, wird das HK präventiv tätig. Jährlich werden etwa 160 Übungen durchgeführt, angefangen von einer Einsatzübung des Havariestabs bis hin zur praktischen Durchführung einer Ölsperre. Es steht ein Kompetenzzentrum mit 33 Mitarbeitern zur Verfügung, an der Spitze das „Maritime Lagezentrum“ mit den Aufgaben

- Schadstoff- und Schiffsunfallbekämpfung See,
- Schadstoffunfallbekämpfung Küste,
- Verletzungsversorgung und Brandbekämpfung,
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Der Havariestab tritt im Falle einer Alarmierung innerhalb von 30 Minuten zusammen, meistens sogar schneller. Er hat seinen Sitz an der Alten Hafenstraße in Cuxhaven. Jedes Mitglied des Havariestabs hat hier einen zugewiesenen markierten Platz. Es stehen zahlreiche Überwachungsbildschirme zu Verfügung. Der Havariestab ist in vier Gruppen mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen unterteilt:

- Lage,
- Administration,
- Einsatz,
- Presse.

Informationen über ZMGS

Wichtig bei einer Schadensbekämpfung im Zusammenhang mit Gefahrgut ist die Kenntnis über die Ladung und die Position des Schiffes. Hier unterstützt die Zentrale Meldestelle der Bundesrepublik Deutschland für Gefahrgut- und Schiffsverkehre (ZMGS) mit Informationen. Sitz des ZMGS ist ebenfalls Cuxhaven. Reeder und Agenten melden der ZMGS über eine spezielle Erfassungsmaske Daten über Schiff und



Für die Brandbekämpfung einschließlich Gefahrguteinsätzen stehen eine spezielle Ausrüstung und gut ausgebildetes Personal zur Verfügung.



Spezialfahrzeug (Hägglungs) für die Ölbekämpfung am Strand

Ladung. Für die deutschen Verkehrsgebiete werden die Schiffsdaten vierteljährlich aktualisiert und vom Lloyds Register of Shipping zur Verfügung gestellt. Das Modul Gefahrgut hat u. a. die Schnittstellen

- UN/LOCODEs der internationalen Seehäfen mit Update-Schnittstelle zur UNECE (www.unece.org),
- Datenbank für den Ersteinsatz von Rettungskräften bei Unfällen auf See (RESY),
- Datenbank der internationalen Vorschriften für die Anmeldung von Gefahrgut auf See,
- Übersichten über befördertes Gefahrgut an Bord, Containerlisten mit Ladungen und Stauplatz,
- EU-Datenaustausch über Europäisches Safe-See-Net-Netzwerk,
- Schiffspositionen in deutschen Verkehrsgebieten,
- Voranmeldungen für Schiffseinläufe in deutschen Häfen.

Resümee

Durch die Einrichtung des HK konnte die Qualität in Sachen Unfallbekämpfung auf See deutlich verbessert werden. Insbesondere betrifft das die

- zentrale Koordinierung und Durchführung der Aus- und Fortbildung der Einsatzkräfte,
- Definition von einheitlichen Standards,
- zentrale Beschaffung von Ausrüstung der Einsatzkräfte,
- zentral koordinierte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Bleibt zu hoffen, dass ein solches Konzept auch auf den Verkehrsträger Binnenschifffahrt übertragen wird, denn der Unfall des TMS „Waldhof“ 2011 auf dem Rhein hat gezeigt, dass ein einzelnes WSA kaum in der Lage ist, ein großes Schadensereignis zu bewältigen.

Dipl.-Ing. Klaus Ridder, Siegburg